

Maurmer Post



Neue Ausstellung und viele Attraktionen

Die Museen Maur machen mobil



Guckkasten, Original aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts mit Guckkastenbildern aus Augsburg, spätes 18. Jh. (Bildquelle: Museen Maur, Herrliberger-Sammlung)



Guckkasten, Nachbau 2014 eines einfachen Originals des 19. Jh. in der Zentralbibliothek Zürich durch Markus Keller, Winterthur.



Augsburger Guckkastenbild aus dem 18. Jh. Ansicht von Zürich, durch die Linse betrachtet.

Das Maurmer Chilbiwochenende ist traditionell auch immer mit den Museen Maur verwoben. Diese Institution benützt das grosse Besucheraufkommen, die festliche Stimmung und das Interesse der Bevölkerung, um Einblicke in die Geschichte zu geben. Anlässlich der diesjährigen Chilbi wird der Öffentlichkeit zum ersten Mal der Maurmer Kalender 2015 präsentiert. Dieser neue Kalender ersetzt die eingestellten Maurmer Neujahrsblätter und zeigt Gebäude und das Dorfbild im Wandel der Zeit. Nach der Chilbi wird dieser Kalender auch normal an den üblichen Verkaufsstellen im Dorf oder direkt über die Museen Maur zu

kaufen sein. Ein besonderes Gaudi für die Zuschauer verspricht in diesem Jahr sicher die traditionelle «Gautschete» im Burgbrunnen zu werden; die Gilde der Buchdrucker taucht so ihre neuen Mitglieder und es ist zu hoffen, dass dabei das Wetter einigermassen mitmacht. Neben diesen beiden Chilbi-Attraktionen finden natürlich wie üblich die Kurzführungen in Mühle und Burg sowie die Kupferdruck-Demonstrationen im Burgkeller statt. Die Museen Maur werfen aber auch einen Blick in den Herbst/Winter und kündigen die neue Ausstellung «Raritet! Schöni Raritet!» an. Ganz der Kommunikation gewidmet, wirft diese

Ausstellung einen Blick in die öffentlichen Verlautbarungen des 18. Jahrhunderts. Der Titel der Ausstellung ist einem Zitat von David Herrliberger entlehnt, welcher so seinen Guckkasten ausrief. – Der Guckkasten in früheren Zeiten war das Vehikel, wo den ersten Flaneuren in den Städten sensationelle Bilder zu tagesaktuellen Ereignissen lautstark auf den Strassen angeboten wurden. Die neue Ausstellung ist ab 15. November (Vernissage) und verspricht sehr farbig und vielschichtig zu werden.

Mehr Infos: www.museenmaur.ch

Text: Christoph Lehmann

Bilder: Roland Schmidt, Frank Auderset

Editorial



*Liebe Leserin,
Lieber Leser,
Das mit den freiwilligen Helfern ist ja so eine Sache. Wir*

haben hier mehrmals auf diese Problematik hingewiesen. Die Schwierigkeit, immer wieder Leute zu finden, die sich engagieren, kam auch in unserem Gespräch mit Leo Haeftiger, dem OK-Präsidenten der Maurmer Chilbi zum Vorschein. Auch er wünscht sich diesbezüglich ein verstärktes Engagement aus der Bevölkerung. Engagement ist auch das Stichwort des Porträts über Werner Zollinger, der vor knapp 70 Jahren zusammen mit seinem Vater die Badi Maur baute. Seine Erinnerungen werden Sie bestimmt das eine oder andere Mal schmunzeln lassen. Und in unserem Bericht über seine ersten 100 Amtstage sinniert Michael Buik, der neue Direktor der Zollinger-Stiftung unter anderem darüber, wie schön es wäre, auf dem Areal Altersheim und Kindergarten zusammenzubringen. Wir wünschen Ihnen einmal mehr eine unterhaltsame und informative Zeit mit der «Maurmer Post».

Herzlich, Rainer Kuhn

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5000
Exemplare · Erscheint wöchentlich
Nur an folgenden Daten nicht:
10.10., 26.12.

Redaktionsschluss:
jeweils am Freitag, 17.00 Uhr

Chefredaktion:
Rainer Kuhn,
rainer.kuhn@maurmerpost.ch

Redaktion:
Christoph Lehmann, Sandro Pianzola,
Stephanie Kamm
redaktion@maurmerpost.ch

Regelmässige freie Mitarbeiter:
Elsbeth Stucky, Marcel Mathieu

Produktion: Dachcom.ch
Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Druck:
FO-Fotorotar, Geschäftsbereiche
der FO Print & Media AG, 8132 Egg,
Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36
info-fo-fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch

Neu bei uns:
Anti-Allergie-Haarfarbe mit
bis zu 100% Grauabdeckung
und bis zu 3 Stufen Aufhellung!

Jetzt testen!



Coiffeur NeuhoF
Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr
www.coiffeurneuhoF.ch

NEUHOFF
COIFFEUR

**FAHRSCHULE
HANS FRIEDEN**
AUTO & MOTORRAD
VERKEHRSKUNDE
MOTORRAD-KURSE



079 437 20 70
www.fahrschule-frieden.ch



Malergeschäft + Bodenbeläge

Renovationen Unterhalt	Parkett verlegen
Fassaden Verputze	pflegen
Tapezierarbeiten	schleifen
Teppich PVC Laminat	ölen

**Alter Fällanderweg 1
8123 Ebmatingen
Tel. 044 980 36 69
E-Mail: hangartner1@bluewin.ch
www.malerhangartner.ch**

albrecht+bolzli nova ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV • PROJEKT

Filiale Forch Jürg Schär Winkelweg 1 8127 Aesch-Forch Telefon 044 980 43 40 E-Mail schaer@albo.ch	Hauptgeschäft Witikonstrasse 409 8053 Zürich-Witikon Telefon 044 382 22 11 Fax 044 382 22 33 www.albo.ch
---	---

 **THAI TAKE AWAY** Neue Öffnungszeiten
Ab MONTAG 19. MAI
Jeden Abend geöffnet

Montag bis Freitag
09.00 - 14.00 Uhr
18.00 - 22.00 Uhr

Telefon 043 366 03 63
www.thai-cooking-school.ch

MRSICHERHEITSTECHNIK
• Alarm- • Sicherheits- • Überwachungssysteme

8124 Maur-Zürich mr-sicherheitstechnik.ch Tel. 044 887 67 57

**Ihr Partner für Gebäudesicherheit
seit 1992**

FFIS/SES zertifizierte Fachfirma

Nachmieter gesucht:
per 1.10.2014 in Forch
für

**5-Zimmer-
Attikawohnung**

Interessenten bitte
melden unter
Tel. 076 442 98 87

 **FEGMaur**
Freie Evangelische Gemeinde Maur

7. September:
Kein Gottesdienst

14. September:
Gottesdienst
Schulhaus Pünt, Maur

21. September:
Gottesdienst
Schulhaus Pünt, Maur

28. September:
Gottesdienst
Schulhaus Pünt, Maur

www.feg-maur.ch
Stefan Hardmeier
044 980 49 58

**Metallbau
Vacchio AG**

Türen und Tore, Vordächer, Innen- und
Aussentreppen, Geländer und Zäune,
Balkontürme, leichter Stahlbau,
Verglasungen, Brandschutzabschlüsse,
antike Geländer- und Torrestaurationen

Wir zeichnen uns durch Flexibilität aus,
und setzen alles daran, Kundenwünsche
zu erfüllen.

**Seestrasse 133 – 8700 Küsnacht
Telefon 044 910 09 77
Fax 044 910 09 89, Natel 079 424 68 05
E-Mail: info@metallbau-vacchio.ch
www.metallbau-vacchio.ch**

Gesucht

**Büro/
Hobbyraum**

für meine Bibliothek
in Ebmatingen oder Binz

Hansueli Rüegger
Tel. 044 548 28 40
hans-ulrich.ruegger@uzh.ch



Steuerberatung AG
Schützenwisstrasse 8
8124 Maur
Telefon: 044 887 79 53
www.taxconcept.ch

**Ihre Partnerin für
Steuern und Treuhand
in Maur**



ASM
**Andreas Schnetzer
Malergeschäft**

Binzstrasse 1
8122 Binz
T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

Qualität mit
Pinselspitzengefühl

**Maurmer
Post**

**WAS VOR DER
TÜR PASSIERT**

ZU VERMIETEN

Doppelgaragenplatz
(alleinstehend)

an der Unterdorfstr. 65, Maur
(unterhalb Landi)

Auskunft:
079 200 45 59

Ein Gespräch mit Leo Haefliger, OK-Präsident der Chilbi Maur

Alte Freunde wieder sehen

Dieses Wochenende wird wieder gefeiert in Maur. Die Maurmer Chilbi, einer der fröhlichsten Anlässe unserer Gemeinde. Was von aussen immer so selbstverständlich aussieht, bedingt hinter den Kulissen eine ziemlich komplexe Organisation. Grund genug für uns, uns mal mit Leo Haefliger, dem OK-Präsidenten dieser Feierlichkeiten zu unterhalten.

Rainer Kuhn: Sie sind also OK-Präsident der Chilbi?

Leo Haefliger: Nur von der Chilbi.

Was heisst «Nur von der Chilbi»?

LH: Früher war ich ja noch Präsident des Gewerbevereins.

Und der Gewerbeverein organisiert die Chilbi. Wieso eigentlich?

LH: Der Gewerbeverein hat ja vor fast 30 Jahren die «Sagi» mehrheitlich in Fronarbeit renoviert. Das war natürlich ein Projekt, welches ein paar Jahre in Anspruch nahm. Und irgendwann war sie fertig, und wir überlegten uns, wie wir das Geld wieder hereinholen könnten. Früher gab es ja ein Burgfest. Allerdings fand das nicht mehr so regelmässig statt. So dachten wir, wir wandeln das ein bisschen ab, haben vor der Sagi ein Zelt aufgebaut und ein Fest gemacht. Daraus hat sich dann die Chilbi entwickelt, die wir bis heute zusammen mit dem Frauenverein Maur organisieren.

Die Refinanzierung der Sagi legte also die Basis für die heutige Chilbi ...

LH: ... Ja, am Anfang wars immer so ein Gebastel mit dem Zelt, wir behelfen uns meistens mit grossen Blachen, das konnte ziemlich mühsam sein. Vor etwa 23 Jahren beschloss man, ein richtiges Zelt zu kaufen. Damals wurde gerade der Platz neu gemacht, vorher war es ja ein Kiesplatz, nachher ein schöner Steinboden. Darin hat man dann auch gleich die Verankerungen des Zeltes fix einbauen können, so ging das Hand in Hand.

Aber so eine Chilbi ist ja noch mehr als nur ein Zelt.



Leo Haefliger-Schrumpf

LH: Ja, gut, wir haben auch noch ein grosses Raclettezelt, eine Autoscooterbahn und ein Karussell, mehr Chilbi ist es eigentlich nicht, es ist ja mehr so ein Chilbi-Märt. Wir haben über 86 Stände. Nicht nur die professionellen Marktfahrer, auch Amateure verkaufen hier gerne etwas.

Und die mieten dann so einen Stand?

LH: Ja, die mieten den Stand, wir mieten die natürlich zu, wir haben keine eigenen, und dann vermieten wir sie weiter und den Platz dazu. So kommt dann der ganze ChilbiMärt zusammen. Das haben wir jetzt rund 35 Jahre gemacht, wir haben so das Zelt finanziert, die Sagi finanziert ...

Ist das inzwischen amortisiert?

LH: Ja, seit etwa acht Jahren.

Was macht ihr denn mit dem vielen Geld jetzt?

LH: Leider bleibt jeweils nicht mehr viel übrig, unter dem Strich bleiben vielleicht 1000 bis 2000 Franken hängen.

Nur?

LH: Früher haben alle gratis gearbeitet. Da hatte man als Dank ein Nachtessen gemacht, das musste reichen. Heute gibt es viele Positionen, die bezahlt werden müssen. Eigentlich alle, ausser jene der Mitglieder des Gewerbevereins. Wir haben Bauleute, die alles aufstellen, die kommen während der Arbeitszeit, die müssen wir bezahlen. Auch wenn es kein grosser Stundenlohn

ist, es läppert sich zusammen.

Reden wir mal von der Chilbi als solche: Irgendwann morgens um eins sind im Zelt alle betrunken und tanzen auf den Bänken, während die Jungen hinter der Scooterbahn eins kiffen ...

LH: Nein, es ist nicht so schlimm.

War auch nicht so ernst gemeint.

LH: Wir haben eigentlich selten irgendwelche Probleme. Wir haben ja auch eine Patrouille, die läuft umher und markiert Präsenz. Im Normalfall machte uns das keine Sorgen. Grössere Sorgen macht uns das Ausbleiben von freiwilligen Helfern. Das wird tatsächlich von Jahr zu Jahr schwieriger. Das Problem ist unser Wohlstand. Die Leute geben lieber Geld aus, als dass sie freiwillig arbeiten. Es ist einfacher, das Portemonnaie aufzumachen, als sich ein paar Stunden zu engagieren.

Aber irgendwann fängts ja dann an und dann wirds ja immer lustig.

LH: Ja, dann ist alles wieder vergessen, dann läuft, und man hofft einfach, dass alles gut kommt, und freut sich dann auch wieder auf den Sonntagabend.

Dann kommt die grosse Aufräumarbeit.

LH: Am Montag wird abgebaut, wenn es trocken ist, und abends um sechs sieht man nichts mehr. Alles abgebaut. Das haben wir schon langsam im Griff. Wenns regnet, gehts ein bisschen länger, wegen dem Zelt, das können wir nicht nass versorgen.

Was sind so die Highlights der Chilbi? Wieso soll man kommen?

LH: Es ist vor allem eine Begegnung. Das ist der Hauptgrund, wieso die Leute kommen. Man sieht diese und jene, setzt sich hin und trinkt eins zusammen. Für die Jungen ist eher die Scooterbahn. Vor allem für ehemalige Maurmer ist es ein fixer Termin, um alte Freunde wieder zu sehen.

Wenn ich komme, dann habe ich irgendwann auch Hunger.

LH: Hoffentlich auch. Wir haben wie gesagt Raclette, Steaks, Würste, Pommes. Gerade Raclette läuft super. Wir haben dafür eigens ein Zelt, wo wir sicher 1300 bis 1500 Portionen «rauslassen». Das sind locker 300 Kilo Käse. Wir haben extra einen neuen Raclette-Ofen gekauft, der ist recht schnell, da gibts kaum mehr Wartezeiten.

Und sonst?

LH: Und sonst hoffe ich, dass ich mal einen Nachfolger finde. Ich mache das jetzt doch auch schon 21 Jahre, und irgendwann sollten mal Junge nachrücken. Ich mach es ja gerne, es macht auch immer wieder Spass, aber ich bin pensioniert und die Vorarbeit ist schon recht gross, ein Haufen Details, die Auflagen vom Kanton werden immer komplizierter. Ich seh das auf der einen Seite schon ein, aber wir haben es jetzt über 30 Jahre so gemacht und es ging auch ...

Was denn so?

LH: Wir mussten ein ganzes Sicherheitskonzept ausarbeiten. Das Zelt muss vor Blitzen geschützt sein, es gibt Vorschriften, wie weit auseinander die Festbänke stehen müssen, das Gas muss kontrolliert werden und so weiter. Neuerdings ist es so, dass wir zwar das Raclette im Zelt machen dürfen, aber die Kartoffeln nicht. Wieso kann ich auch nicht sagen. Manchmal frag ich mich schon, wohin all diese Vorschriften führen. Aber alles in allem macht es immer noch Spass, jedes Jahr.

Text: Rainer Kuhn

Bild: zVg

Der Maurmer Werner Zollinger erinnert sich, wie er mit seinem Vater die Badi Muur baute

Als Maur das Baden lernte



Erbauer der Badi Muur: Werner Zollinger.

Im Buch «Geschichte der Gemeinde Maur» fristet die Maurmer Badi mehr als ein tristes Mauerblümchen-Dasein. Auch in den Maurmer Neu-jahrsblätter war die Maurmer Badi nie ein Thema. Wer dies feststellt, ist nicht irgendjemand, sondern der Erbauer der Badi selber. Um der Badi ein bisschen Gerechtigkeit zukommen zu lassen: Ein Porträt über die Badi in der Anfangszeit und den Ur-Maurmer Werner Zollinger.

Anhand der Geschichte der Zürcher Seebäder lässt sich aber viel über Soziales, Kulturelles und die Freizeitgestaltung im Generellen von vergangenen Zeiten und grossen Unterschieden zu heute festhalten. Werner Zollinger ist Maurmer Bürger und 88-jährig. Die letzten 56 Jahre lebte er zusammen mit seiner Frau in Zürich, und es zog ihn erst kürzlich, im September 2013, wieder in seine Heimatgemeinde Maur. Er wuchs in der Dorfschreinerei, in welcher sein Vater auch als Wagner und Küfer tätig war, auf. Der Familienname Zollinger war damals in Maur recht

häufig, und so wurde Werner einfach der «Wagner-Bub» genannt. Seine Lehre absolvierte er folgerichtig als Schreiner und arbeitete für den väterlichen Betrieb. Erst Jahre später gab er diesen Beruf für eine Stelle als Verkäufer von Maschinen für Schreinereibetriebe wieder auf. Seine Erinnerung ist lebhaft und in der letzten Zeit durch Besuche in seiner «Badi Muur» auch wieder an die Oberfläche aufgetaucht. Die Badi heute gefällt ihm sehr gut – er ist gerne am und im Wasser. Eine beiläufige Bemerkung, er wäre damals am Bau der Badi Muur beteiligt gewesen, hat bei der heutigen Pächterin Irène Pawar natürliches Interesse geweckt, und Werner Zollinger erinnert sich deshalb heute anlässlich eines Gespräches für die Leser der «Maurmer Post». Anfang 30er-Jahren, als 10-Jähriger, gab es mit der Schulklasse gelegentlich Besuche in der Badi, sonst war die Parzelle am See unter der Woche verwaist. – Damals, so Zollinger, standen dort zwei lächerliche Gebäude, die man sich in etwa als Fussballtore ohne Netz vorstellen

kann. Diese «Badehäuschen» – links und rechts vom Bach – waren streng nach den Geschlechtern getrennt, logisch. Ein eigentliches Freizeitvergnügen war die Badi aber nicht – vielmehr eine Möglichkeit, sich im Sommer mit Seife und Bürsten, nach getaner Arbeit auf Feld und im Stall, kurz zu waschen. Zollinger erzählt vom dadurch entstandenen Schaumteppich auf dem See. Geschwommen wurde eigentlich auch kaum. Unter den Männern konnten es zwar einige, doch bei den Frauen fehlte dieses Talent fast gänzlich. So sassen dann die Frauen in seichter Tiefe und plauderten ein wenig miteinander, weil es sonst, ausser dem Tanzsaal im Restaurant Freischütz, an sozialen Treffpunkten mangelte.

Ungeheuer in Badeanzügen

Werner Zollinger lacht. Die Bade-gewänder seien dabei unmöglich und ungeheuerlich gewesen. Erst später, mit der Eingemeindung von Seebach, Oerlikon und Schwamendingen zu Zürich, seien vereinzelt «Stadtfröleins» mit den ersten

Bikinis gekommen. – Die Maurmer Bauersfrauen hätten dies als «Schweinerei» empfunden, schmunzelt Zollinger. Die Männer in ihrer Abteilung haben sich dem Fischen gewidmet und die kurze Zeit später in Thun erfundene Stucky-Angelrute mit Rolle zum Fang der tiefer schwimmenden Egli ausprobiert. Durch die Woche war ausser einzelnen Kindern niemand in der Badi. Die ersten zaghaften Versuche, den sich verändernden Freizeitgestaltungen Rechnung zu tragen, kam mit dem Auftrag vom Verschönerungsverein, ein Floss zu bauen. Vier Ölfässer aus Zürich, ein 30-kg-Stein an Kette und Bretter wurden besorgt. Ca. 30 Meter vom Ufer entfernt wurde sodann das Floss aus der Schreinerei Zollinger verankert. Dieses Floss war nun Ziel der Begehrlichkeit, und man lernte durch dieses gezwungenermassen schwimmen. Der Weg zum Badehäuschen, wie es heute steht, war dann in der Folge kein so langer mehr. Nach dem Krieg im Jahr 1945 kam vom Präsi des VVM und zugleich Gemeindevorsteher Albert Meier der Auftrag



Badehaus Maur mit Nichtschwimmerbecken (ca. 1960).



Badegäste vor dem neu erstellten Badehaus in Maur im Jahre 1937.

mit einem Plan, eine moderne Badi zu erstellen. Vater und Sohn Zollinger machten sich sofort an die Umsetzung, und Werner Zollinger erinnert sich heute, dass die Badi mit ihren Umkleidekabinen und

Kleiderabgabe beim Badmeister die Sensation gewesen sei. Die neue Badi Muur wurde auch sofort rege in Beschlag genommen und mit einem kleinen Kiosk, vom damaligen Spezialegeschäft Meister mit

einem Limonadensortiment der Marken Eglisana und Agis sowie lange aufhaltbarem Trockengebäck betrieben, erweitert.

Das WC-Häuschen stört das neue schöne Bild

Das schöne Bild, so Zollinger, hätte nur das katastrophale «WC-Kabäuschen» beschädigt. Damals sagte man noch nicht WC oder Toilette, sondern Aabe. Es war eine Sickergrube, ein «Güllenloch», das wenig geleert wurde und Spaziergänger entlang dem Greifensee schon von Weitem durch seinen penetranten Gestank abschreckte. Mit der neuen Holzbadi kamen auch Schwimmkünste und ein regulärer Badebetrieb auf, und das Bad wurde je länger, je mehr für die Abkühlung, für das Vergnügen, den Sport und weniger für die Körperpflege und Soziales wahrgenommen. Der erwähnte Gemeindevorstand Meier, der im Dorf sehr beliebt und verankert war, fiel z.B. durch seinen «Totenschwumm»,

welcher die Kinder sehr beeindruckt hat, auf. Man muss sich diese Kunst als eine Art Holzkreuz auf dem See vorstellen. Meier hätte es verstanden, so ein heute fast noch ungläubiger Zollinger, ohne jegliche Bewegung so minutenlang einem Holzkreuz ähnlich an der Oberfläche herumgeschwommen zu sein ... er hat dies damals wohl mit der Rückenmuskulatur gemacht, versucht sich Zollinger heute das Rätsel zu erklären. Nach Zollinger ist die Wasserqualität zum Baden heute sehr viel besser – vor allem nach dem Krieg hätte der Aabach aus den Industriegebieten Uster und Wetzikon allerhand Dreck und Schmutz in den See gespült. Der See lächelt für ihn also heute zum Baden... und ganz zu schweigen von den viel bequemeren heutigen Badehosen. Er lächelt.

Text: Christoph Lehmann

Bilder: Museen Maur, Fotosammlung Archiv Ortsgeschichte Maur, Christoph Lehmann

Verkaufsstellen I. Maurmer Kalender



Ab 8. September ist der Kalender an folgenden Verkaufsstellen erhältlich:

- Burg Maur: während Öffnungszeiten
- Archiv Ortsgeschichte Maur: Postversand mit Rechnung, Bestellung info@museenmaur.ch
- Gemeindeverwaltung Maur: Schalter
- Landi: Rellikonstrasse 3, Maur
- SGG Greifensee: Seestrasse 35, Maur
- Audio Video Masur GmbH:
Bundtstrasse 8, Forch
- Radio TV Bindschädler:
Zürichstrasse 123, Ebmatingen
- Coiffure Haargenau: Zürichstrasse 240, Binz

Vernissage mit Apéro am Maurmer Chilbi-Märt
Stand MUSEEN MAUR Sa/So ab 13 Uhr
FR. 15.00 CHILBI-SONDERPREIS

Verkaufspreis ab 8. Sept.: Fr. 20.00
(bei Postversand Fr. 25.00). Ab einer Bestellmenge von 10 Stück sinkt der Preis.



MUSEEN MAUR
info@museenmaur.ch
www.museenmaur.ch

Mit der Natur Leben für morgen

BERGER'S Hof-Lädli

Obst – Gemüse – Beeren – Brot
Milchprodukte – Fleisch vom Hof – Wein

Aktuell: Frische Tomaten und gute reife Zwetschgen

Familie Nicole und Felix Berger
Wannwis 7 | Eggstrasse | 8124 Maur | Tel. 044 980 08 38 | www.bergerhof.ch

DIE HUNDESCHULE

Concanis

SKN-Kurse (obl. Hundehalterkurs)
Kurse für Welpen, Junghunde,
Familienhunde, Erziehungskurse,
Einzel- und Gruppenunterricht

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz

Telefon/Fax 044 980 38 02
Handy 079 209 63 89

info@concanis.ch – www.concanis.ch

Zu vermieten in Aesch/Forch
schöne, sonnige

3,5-Zimmer- Eckwohnung

mit 2 Sitzplätzen, Parkettboden, Bad/
WC und sep. WC, an ruhiger Lage

Miete/Monat: CHF 2097.–
Netto Miete: CHF 1827.–
Nebenkosten: CHF 270.–
Platz in Tiefgarage CHF 140.–/Monat
Per 1.11. oder 1.12.2014
Telefon: 079 299 41 75

Unserem Ruf "bei denen muss man lange auf einen Termin warten"
arbeiten wir entgegen - durch Vergrößerung unseres Teams - mit kompetenten
TherapeutInnen!

therapiepraxis muntinga



Physiotherapie Gülich / Kaiser / Gschwind
Osteopathie von Allmen / Singer / Bohne / Muntinga
Craniosacraltherapie Gschwind
Alternative Methoden Meier-Rütsche

Details siehe www.muntinga.ch Tel. 043 810 81 80

Schluss: Dorf-Metzgerei schliesst

Metzgerei Alder in Egg gibt nach 70 Jahren auf

Das «Lädelisterben» trifft nun die alteingesessene Dorf-Metzg Alder auf dem Dorfplatz in Egg. In Kombination mit dem Volg war die Metzgerei schon seit 23 Jahren ein Teil des Dorfkerns. Für viele Maurmer ein Spezialangebot in unserer Nachbarschaft weniger.

Die Überlegungen und Gedanken, den Familienbetrieb zu schliessen, sind Heinz Alder schon lange durch den Kopf gegangen. Verschiedene Umstände haben ihn nun zu diesem Schritt gezwungen. Verschiedene Umstände liegen einer solchen Entscheidung zugrunde. Mit der Ausbreitung und der Eröffnung eines zweiten Grossverteilers in Egg wurde die Situation der Metzgerei Alder nicht einfacher. Vor vier Jahren erweiterte die Migros ihr Angebot und zog in grössere Räumlichkeiten in der Mönchaltorferstrasse. Doch wo Migros erfolgreich ist, da taucht auch



Metzgerei Alder in Egg: Ab November kein Kombiangebot mehr mit Volg

Coop auf. So auch in Egg. Seit vier Jahren kämpfen Alder und Volg gegen das erweiterte Angebot der Grossverteiler. Ein Umstand, der sich auch bis nach Maur auswirkt. Weiter hat sich auch in den letzten Jahren

das Konsumverhalten der Kunden verändert. Zudem stand auch eine grössere Sanierung am Haus an, die mit den nicht so optimistischen Zukunftsaussichten sehr schwer realisierbar schien. Im November dieses Jahres ist Schluss.

Offenbar hat Besitzer Heinz Alder auch nach 70 Jahren Familienbetrieb keinen Groll über die Schliessung der Metzgerei. Doch über die Politik für das Kleingewerbe der Gemeinde Egg zeigt er sich nicht besonders erfreut. Was jedoch zu tun ist, um dem Kleingewerbe im Zusammenhang mit dem «Lädelisterben» zu helfen, sind Überlegungen, die überall angestellt werden. Mit seinen 49 Jahren zeigt sich Heinz Alder optimistisch, bei einer guten Metzgerei als Angestellter Unterschlupf zu finden.

Text&Bild: Sandro Pianzola

Die Gemeinde Maur ist stolze Besitzerin eines neuen Schulbusses

Ein neuer Schulbus kurvt in unserer Gemeinde herum

Was lange währt, wird endlich gut ... Der neue Schulbus steht zur Abfahrt bereit; bereits durften sich schon viele Kinder gemütlich herumchauffieren lassen.

Schon lange wünschten sich die vier Schulbusfahrerinnen und Schulbusfahrer einen neuen Bus. Der alte hatte schon seine zwölf Jahre auf dem Buckel, und so langsam machten sich Macken bemerkbar, es standen auch grössere Reparaturen an. Der alte Bus verfügte auch nicht über Einzelsitze, sondern eine Sitzbank mit Bauchgurten. So verabschiedete man sich von dem alten Fossil und schaute sich nach einem neuen Schulbus um.

Der neue

Seit diesem Schuljahr oder besser gesagt seit Montag, 18. August 2014, fährt neu ein Mercedes Sprinter, 316 Bluetec, durch unsere Gemeinde. Er verfügt über einen Euro-6-Motor,



Hans Huonder, Carla Hügli, Thomas Muhl und Karin Wettstein.

ist somit besonders abgasarm und läuft mit Diesel. In seinem Innern dürfen 18 Kinder gemütlich Platz nehmen, ein Platz ist für eine erwachsene Person gedacht, und na-

türlich darf der Fahrersitz nicht fehlen. Für neue Busse gelten andere Vorschriften als für bereits in Verkehr gesetzte Busse. Das heisst, dass die Kinder in altersgerechten

Sitzen angeschnallt sein müssen. Dies war in jenem Schulbus, welcher nun ersetzt wurde, nicht ohne Weiteres möglich. Der Schulbusausrüster hat nun neu vorschriftsgemäss einen Sitz entwickelt, welcher Gurten besitzt, die sich der Grösse der Kinder in der Höhe anpassen. Diese neuen Sitze sind selbstverständlich im neuen Schulbus eingebaut.

Bei jedem Wetter für unsere Kinder unterwegs

Unsere Gemeinde verfügt über drei Schulbusse und vier erfahrene Fahrer und Fahrerinnen; Karin Wettstein (seit 2007), Carla Hügli (seit 2010), Hans Huonder (seit 2003) und Thomas Muhl (seit 2007). Alle vier fahren mit Leidenschaft und viel Engagement die Kinder unserer Gemeinde bei jedem Wetter von A nach B. Wir wünschen dem Schulbussteam weiterhin sicheres und unfallfreies Fahren.

Text&Bild: Stephanie Kamm

Michael Buik ist der neue Direktor der Zollinger-Stiftung

«Meine Bürotür steht immer offen»



Michael Buik, Direktor Zollinger-Stiftung, ist seit 100 Tagen im Amt.

Das Büro von Michael Buik liegt im Neubau der zukünftigen Seniorenwohnungen des Zollingerheims. Hier, wo auch im Moment 100 Bewohnerinnen und Bewohner leben, bis sie im Februar 2016 wieder ihre Zimmer im umgebauten und modernisierten Hauptgebäude beziehen können.

Seit 100 Tagen amtiert Buik als Direktor der Zollinger-Stiftung. Offen und ruhig wirkt der hochgewachsene Mann. Lehnt sich bequem im Bürostuhl zurück und sagt spontan: «Es gefällt mir hier überaus.» Bis heute habe er nur engagierte Menschen getroffen. Und froh sei er natürlich, dass sich sein Vorgänger Josef Zimmermann, trotz bevorstehender Pensionierung, weiterhin um Um- und

Neubau kümmert. Und bis Ende Jahr auch der Spitex Pfannenstiel vorsteht.

Der Name Buik stamme aus Südschweden, erwidert er auf die Nachfrage. Aber aufgewachsen sei er im deutschen Rheinland mit drei Geschwistern in einer Arbeiterfamilie. Und in druckreifer Sprache erzählt er, warum seine Laufbahn von A bis Z im Gesundheitswesen verläuft.

«Ich bin in der Spitalwelt gross geworden»

Jung habe er sein Elternhaus verlassen, um sich auswärts zum Pflegefachmann auszubilden. Meine Mutter ist nicht ganz unschuldig daran, dass ich den Weg in die Pflege einschlug: Sie meinte, das wäre doch

was für dich. «Ich bin in der Spitalwelt grossgeworden», sagt Buik. Zuletzt als Direktor der Klinik «Villa im Park» in Rothrist. Zuvor arbeitete er als Leiter Betriebswirtschaft und Projektmanager am Universitätsspital Zürich und als Abteilungsleiter in der Hirslanden-Klinikgruppe, an zwei Standorten.

Der Weg dahin führte über verschiedene Ausbildungen und Studien. Nach seiner Ausbildung zum Pflegefachmann kam Buik in die Schweiz, um zu arbeiten. Ein Jahr wollte er bleiben und später Medizin studieren. Positiv überrascht vom Umgang zwischen Pflegepersonal und Ärzten, änderte er seinen Plan. «Ich glaubte in einer anderen Welt zu sein», blickt er zurück. «Keine Hierarchien wie in Deutschland», und fügt an: «Ich rede natürlich von

damals.» Richtig wohl habe er sich gefühlt, und so entschied er, sich zum Anästhesiepfleger auszubilden. Später habe er seine Vorliebe zum Management umgesetzt und Pflegewissenschaft und Betriebswirtschaft studiert.

«Darf ich das Zimmer anschauen?»

Nach 30 Jahren sind die Zimmer des Zollingerheims in die Jahre gekommen. Eine Anpassung an heutige Standards drängte sich auf. Sprich: Einzelzimmer mit Nasszellen und für Paare zwei Zimmer mit Schiebewand. Der Alters- und Pflegemarkt wächst. «Heute heisst es im Wettbewerb zu bestehen», so Buik. Die erste Frage von interessierten Klienten laute jeweils: «Darf ich das Zimmer anschauen?» Ein Alterszen-

trum muss dem Standard eines Hotels entsprechen. Die heutige Generation von Senioren informiert sich in den Social Medias, und Söhne und Töchter unterstützen die Eltern bei der Wahl des Alterszentrums.

Es seien zwei Richtungen auszumachen: Einerseits, so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden zu verbleiben, unterstützt von Angehörigen, Spitex und auch mit Hilfe von Pflegenden aus dem osteuropäischen Raum. Auch auf Ebene des Spitex-Verband Schweiz wird das Thema «Vergesst nicht die Angehörigen» diskutiert. Es gehe um Rat und Tat, um einer Überforderung des Umfelds vorzubeugen. Wird die

anerkannte Betreuung bei einer Mehrfacherkrankung nötig, kommen die Kompetenzen in der Institution zum Tragen.

Ein Kindergarten im Altersheim, warum nicht?

Direktor Buik pflegt ein «Open-Door-Management». Und erklärt: «Meine Bürotür steht immer offen.» Jeder ist willkommen. Wie die Bewohnerinnen und Bewohner vom Altersheim wird auch der Direktor sein Büro im Februar 2016 im umgebauten Gebäude beziehen. Im Herbst darauf werden die Seniorenwohnungen bezugsbereit sein. «Doch

weit mehr Bewerbungen von Interessenten liegen schon vor als Wohnungen im Angebot sind.» An Ideen fehlt es Buik nicht und kulturelle Angebote wie Lesungen, Ausflüge und Dia-Vorträge werden weiter einen wichtigen Platz haben, sagt er. Ein Ort der Begegnung am Cheminée offen für geselliges Beisammensein. Ausserdem schwebt Buik auch eine Arztpraxis, eine Bäckerei und ein öffentliches Restaurant vor. Ein Mehrwert, nicht nur für die Bewohnerinnen und Bewohner, hofft Buik, sondern auch für die Menschen, die in Aesch wohnen. «Schön wäre es halt auch, Jung und Alt auf dem

Areal zusammenzubringen», sinniert er. Ein Kindergarten im Altersheim, warum nicht?

Michael Buik pendelt täglich von Ueken im Aargau nach Aesch. Im kleinen Bauerndorf lebt er mit seiner Frau und seinen drei Töchtern. Die Familie wäre nicht abgeneigt, in die Gegend von Aesch zu ziehen, aber im Moment beschäftigt sie sich noch mit grundsätzlichen Abklärungen im Wohnungsmarkt. Naja, meint er und schmunzelt, für die drei Mädchen im Alter von 12, 14 und 19 Jahren könne die Stadt nicht nah genug sein.

Text&Bild: Elsbeth Stucky

ZPG Zürcher Planungsgruppe Glattal

Einladung zur Delegiertenversammlung

Datum: Mittwoch, 17. September 2014

Zeit: 18.30 Uhr

Ort: Pfarreizentrum Leepünt, Pianoraum,
Leepüntstrasse 14, 8600 Dübendorf

Traktanden:

1. Genehmigung Protokoll der 10. DV der Amtsperiode 2010–2014 vom 25. Juni 2014
2. Wahl eines neuen Fachberaters Verkehr der ZPG
3. Teilrevision kantonaler Richtplan Verkehr (verschiedene Vorhaben), Verabschiedung Stellungnahme der ZPG
4. Revitalisierungsplanung kommunale Gewässerabschnitte, Vernehmlassung zum kantonalen Vorschlag, Diskussion Stellungnahme ZPG
5. Mitteilungen und Verschiedenes

Die Sitzung ist öffentlich.

ZPG Zürcher Planungsgruppe Glattal

Der Präsident: Benno Hüppi

Der Sekretär: Adrian Schori

Verantwortungsvolle Nanny

(min. 30 Jahre alt und Schweizerdeutsch als Muttersprache) ab Mitte Dezember für den ganzen Dienstag (von 8 Uhr bis 18 Uhr) in Binz gesucht.

Interessenten bitte ich an folgende Adresse zu schreiben: insetate@maurmerpost.ch



LADA 4x4 auch in den Versionen 30/45 km/h
LADA Granta auch in der Version 45 km/h
GAZ Gazelle Brücke, auch mit Doppelkabine
GAZ Gazelle 4x4 Bus mit 3 oder 8 Sitzplätzen

Neuwagen, Lagerfahrzeuge und Occasionen

LADA www.LADA.CH
Händler und Servicestellen für die Schweiz gesucht. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

GAZ Nutzfahrzeuge www.GAZ-Professional.ch
T 026 419 00 27
F 026 419 00 26

LADA.CH pacar GmbH
Tana 103 • 1715 Alterswil/FR

Immobilien-Verkauf



Barbara Langenberger
Immobilienfachmaklerin NIMS
Dipl.-Vermessungsingenieurin
Tel. 044 943 60 93
barbara.langenberger@remax.ch
www.remax.ch
RE/MAX Uster, Bahnhofstr. 1, 8610 Uster



DEIN HEIM KANN DIR DIE WELT ERSETZEN,
DOCH NIE DIE WELT DEIN HEIM

Craniosacral Therapie

www.barbaracrittin.ch

Bei **Barbara Crittin** Craniosacral Therapie...

- unterstützt das innere Gleichgewicht und die Selbstheilungskräfte
- befreit von Schmerzen, Schlafproblemen (Migräne ect)
- löst verspannte Strukturen

Krankenkasse anerkannt (excl. Visana, EGK)

Termin nach Vereinbarung – Ich freue mich auf Ihren Anruf
Barbara Crittin, 8127 Forch, 079 504 93 59

Leserbrief

Kinderspielplatz

Mit grosser Freude hat der Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch am 11. Juli 2014 vom geplanten Kinderspielplatz in der Ebmatinger Breiti erfahren.

Nachdem während Jahren diskutiert worden ist, dass die Gemeinde Maur zweifellos einen richtigen Spielplatz braucht, sind wir natürlich begeistert, zu sehen, dass unser Anliegen erhört wurde. Vor allem der Standort gefällt uns, oben im Grünen ist definitiv für unsere Kinder das Beste. Die Aktivitäten, die durch das Angebot an Geräten und Möglichkeiten entstehen, scheinen wahrhaft erstklassig und entsprechen der Lebensqualität und dem Niveau unserer Gemeinde.

So wird es endlich auch bei uns einen Ort geben, wo sich junge Familien treffen können und nicht in andere Gemeinden ausweichen müssen, um die so wichtigen Kontakte zu knüpfen. Wir sind fest überzeugt, dass die jungen Familien sehr dankbar dafür sein werden und dass vernünftigerweise niemand dagegen sein kann.

Und weil die Hoffnung nie ohne Wirkung bleibt, bedankt sich heute der Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch bei allen, die sich mit viel Engagement dafür eingesetzt haben.

*Für den Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch
Carole Straub, Präsidentin*

Leserbrief

Kinderspielplatz

Die Leserbriefe in den letzten Ausgaben der «Maurmer Post» zum geplanten Spielplatz in der Ebmatinger Breiti betrübten uns. Sie stammen mehrheitlich von Personen, die keine kleinen Kinder mehr haben, sondern allenfalls Enkel. Geklagt wird über die Kosten und darüber, dass die aus der Stadt zugezogenen Eltern keinen Bezug zur Natur mehr hätten. Vor allem das finanzielle Argument können wir nicht nachvollziehen: Wo bleibt da die viel gerühmte Solidarität zwischen den Generationen? Für den Umbau des Zollingerheims investiert die Gemeinde aktuell rund 20 Millionen Franken, aber für das Anlegen eines Spielplatzes zugunsten unserer Jüngsten soll schon ein Hundertstel dieses Betrags zu teuer sein. Auch den Vorwurf, den jungen Familien fehle der Bezug zur Natur, finden wir unangemessen: Ein Spielplatz ersetzt doch keine Wanderungen und Spaziergänge durch

unsere wunderschönen Felder und Wälder, sondern ist ein Treffpunkt für Kinder und Eltern (und Grosseltern) – und stärkt damit den Zusammenhalt in unserer Gemeinde. Wenn wir mit unserem Kind in den Wald gehen, treffen wir höchstens zufällig eine andere Familie. Eher verstehen können wir die ebenfalls aufgeworfene Frage, weshalb nur in einem Ortsteil ein solcher Spielplatz geplant sei. Vielleicht könnte man mit dem gesprochenen Geld auch zwei oder drei (etwas kleinere) Spielplätze in verschiedenen Ortsteilen bauen?

*Viviane und Tobias Zimmermann,
Ebmatingen*

Leserbrief

Kahlschlag

Die Bäume sind weg. Zwei wunderschöne stattliche Pappeln am Rausenbachweg, Paradies ganzer Vogelschwärme, brutal niedergemetzelt mit der Motorsäge! Damit hat die Gemeinde Maur in ihrem Verantwortungsbereich zwischen Geerenweg und der Bachmündung in den Greifensee eine von mehreren Massnahmen am Rausenbach getroffen, um eine breite Überflutung unter anderem unseres Campingplatzes im Falle eines Jahrhundert-Hochwassers zu verhindern.

Bravo, müssten wir deshalb ja eigentlich diese Tat bejubeln. Wenn da nicht zwei offene Fragen den Kahlschlag relativieren würden. Erstens: Haben die expansiven Wurzelstöcke der beiden prächtigen Bäume wirklich eine akute Gefahr der Verklausung im Falle eines Jahrhundert-Unwetters dargestellt? Oder ging es nicht vielmehr darum, zu verhindern, dass der Bachlauf von den Pappeln mehr und mehr aus der öffentlichen Bachparzelle ins private Anrainergrundstück abgedrängt und damit aus dem gesicherten Verantwortungsbereich der öffentlichen Hand in die nicht in jedem Fall bedingungslos kooperativen Hände privater Grundbesitzer gespült wird? Die Pappeln, Opfer eines nicht zuletzt politischen Entscheides also? Wenngleich eines

verständlichen, wie die zweite Frage gleich zeigt.

Denn was nützt die nach bestem Wissen und Gewissen durch die Gemeinde durchgeführte Bachpflege im untersten Teil des Rausenbachs, wenn im oberen privat bewirtschafteten Teil zwischen Geerenweg und Kantonsstrasse gewisse Grundeigentümer einem wirksamen Hochwasserschutz, unter anderem für unseren Camping, höflich gesagt, mit nur wenig Enthusiasmus begegnen und von Gesetzes wegen nicht einmal zur Kooperation gezwungen werden können? Sollte sich nämlich tatsächlich irgendwann einmal der Rausenbach-Super-GAU ereignen, dann nützt die beste Bachpflege im unteren Teil nichts, wenn die Fluten weiter oben über die Ufer treten.

So kommen wir zum Schluss: Würden alle Parteien, öffentliche Hand wie private Grundbesitzer in Sachen wirksamen Hochwasserschutzes am gleichen Strick ziehen, hätten wir auch an solch drakonischen Massnahmen wie dem Fällen dieser herrlichen Bäume nichts auszusetzen. So aber bleibt ein Zweifel an dessen Sinn und Verhältnismässigkeit.

*Christof Gonzenbach,
Platzwart Camping Rausenbach,
Steuerzahler in Maur*



Maurmer Post

Für Inserate in der «Maurmer Post»:
Sylvia Lustenberger Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

*Amtlich***Bauprojekte****2014-037**

Guido und Elisabeth Wanner
Hubrainweg 21, 8124 Maur

Projektverfasser:

Brack Gartenbau AG
Lohwissstrasse 32
8123 Ebmatingen

Ersatz der Natursteinmauer beim Gebäude
Vers.-Nr. 2674 auf dem Grundstück Kat.-Nr.
7860 am Hubrainweg 21 in 8124 Maur
(Wohnzone W1, Freihaltezone)

2014-043

Pascal Weber
Alte Zürichstrasse 88, 8124 Maur
sowie
Marcel Weber
Bundtstrasse 32, 8127 Forch

Renovation Anbau Scheune und Überdachung
vorderer Bereich der Werkstatt auf
der Nordseite des Gebäudes Vers.-Nr. 590
auf dem Grundstück Kat.-Nr. 5618, Alte
Zürichstrasse, in 8124 Maur (Landwirtschaftszone kantonale)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung
Hoch- und Tiefbau Maur zur Einsicht auf.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der
gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Ent-
scheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Wer das Begehren nicht innert
dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Ent-
scheides (§§ 314 – 316 PBG).

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur

*Amtlich***Einbürgerung**

Der Gemeinderat Maur hat mit Beschluss
vom 25. August 2014, unter Vorbehalt der
Erteilung des Kantonsbürgerrechtes und der
eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung,
in das Bürgerrecht aufgenommen:

- Yannik Christopher Brandt, Forch
- Esha Aditi Myanger, Binz
- Mira Anjali Myanger, Binz
- Noah Nsungi, Binz

*Maur, 5. September 2014
Gemeinderat Maur*

Info

Informationsveranstaltung zum Kinderspielplatz «Breiti», Ebmatingen

Mittwoch, 24. September 2014
19.00 Uhr – ca. 20.30 Uhr, Loorensaal

Alle interessierten Maurmerinnen und Maurmer sind herzlich eingeladen, sich aus erster
Hand informieren zu lassen.

Weshalb braucht die Gemeinde einen öffentlichen Kinderspielplatz? Weshalb der Standort
Breiti? Weshalb gerade dieses Projekt? Wie sieht das Benutzungsreglement aus? Wie siehts
mit dem Verkehr aus? Antworten auf diese und andere Fragen erhalten Sie an diesem Abend.
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

*Urs Rechsteiner, Hochbauvorsteher
Urs Andermatt, Leiter Abt. Hochbau*

Info

KulturMaur: Kammerflimmern



Ein Liebesliederabend mit Arztvisite

Macht die Liebe tatsächlich blind? Kann ein Herz brechen?
Das erfahren Sie am Freitag, 19. September 2014, um 20.00
Uhr im Kirchgemeindehaus Kreuzbühl Maur (bei der ref.
Kirche).

Ein Konzert, ein Referat, ein Vergnügen.

Ausführlicher Bericht in der MP vom 13. September 2014

*Für die Kulturkommission
Marianne Brender*

Info

Bibliothek im alten Zollingerheim



Ist die Bibliothek wirklich noch im alten Zollingerheim? Ja,
sie ist es! Wir sind immer noch zu den gewohnten Öffnungs-
zeiten für Sie da. Bitte benutzen Sie den Haupteingang vom
alten Zollingerheim. Haben Sie keine Scheu einzutreten. Der
Zugang zur Bibliothek ist immer gewährleistet und sicher.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr Bibliotheksteam der Bibliothek Aesch-Forch

Info

Medienmitteilung des Vereins vom 28. 8. 2014 zur weiteren Nutzung des Flughafens Dübendorf

Der VFSN ist nach wie vor empört über die Pläne des Bundesrates, den Flughafen Dübendorf für die zivilaviatische Nutzung freizugeben. Die Auslagerung der Geschäftsfliegerei von Kloten nach Dübendorf hätte eine massive Erweiterung des Lärmteppichs um den Flughafen Kloten zur Folge. Zusätzlicher Lärm ist vor allem im Glattal und in der Greifenseeregion zu erwarten, einerseits eine Region mit geplanter Zunahme der Wohnbevölkerung und andererseits eine der wichtigsten Naherholungszonen in der Agglomeration Zürich. Es würden dichtbesiedelte Wohngebiete wie Volketswil, Schwerzenbach, Dübendorf, Wallisellen in geringer Höhe überflogen. Es ist geradezu zynisch, wie man Lärmmanagement, Lärmschutzkonzepte und Entschädigungen im-

mer wieder mit fadenscheinigen Gründen auf die lange Bank schiebt und gleichzeitig hemmungslos der Bevölkerung immer mehr Lärm zumuten möchte.

Die angestrebten kreuzungsfreien Luftwege vom Flughafen Kloten würden zusätzlich beeinträchtigt.

Hinzu kommt, dass eine Verlagerung der Privatfliegerei von Kloten nach Dübendorf in Kloten zusätzlich Raum für 30000 grosse Linienflugzeuge schafft. Auf diese Weise versucht man einmal mehr, die Kapazität des Flughafens Kloten zu erhöhen.

Wir hoffen sehr, dass sich Zürich weiterhin vehement und erfolgreich gegen die Pläne des Bundes wehrt.

Matthias Dutli, Präsident VFSN

Info

Nothilfe-Intensivkurs des Samaritervereins Maur 24./25. Oktober 2014

Die Nothilfekurse des Samaritervereins Maur nach den Richtlinien des Schweizerischen Samariterbundes dienen der Ausbildung in den lebensrettenden Sofortmassnahmen. Besonders wichtig ist deren Beherrschung heutzutage im Strassenverkehr. Darum ist der Besuch eines solchen Kurses für den Erwerb eines Lernfahrausweises obligatorisch. Aber auch im Alltag gibt einem das Erlernen die Sicherheit, in einem Notfall das Richtige zu tun. Der im Herbst vom Samariterverein Maur angebotene Nothilfe-Intensivkurs beginnt am Freitagabend, 24. Oktober 2014, 18.00

Uhr, und wird am Samstag, 25. Oktober 2014, 09.00 bis 16.00 Uhr fortgesetzt und abgeschlossen.

Anmeldemöglichkeiten via Online-Formular auf der Homepage www.samariterverein-maur.ch oder per E-Mail an jkemper@ggaweb.ch. Die telefonische Anmeldung ist unter 044 980 30 84 möglich. Hier erhalten Sie auch Auskünfte über diesen Kurs.

*Für den Samariterverein Maur
Jürgen Kemper*

Info

MuKi-Turnen

Das Angebot des Ortsvereins Aesch/Scheuren/Forch ist ab September 2014 wieder aktuell:

Wir turnen, singen und spielen erneut jeden Mittwoch- und Donnerstagmorgen in der kleinen Turnhalle der Sportanlage Looren.

Am Mittwochmorgen von 9.15 bis 10.15 und von 10.15 bis 11.15 Uhr hat es noch Plätze frei, ebenso am Donnerstagmorgen von 10.15 bis 11.15 Uhr.

Welches Mami oder welcher Papi mit Kindern ab etwa drei Jahren hat Lust mitzuturnen?

**Anmeldung unter Tel. 043 366 02 17
oder rmheitzmann@ggaweb.ch**

*Für den Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch
Maja Heitzmann*

Info

Fluglärmforum Süd: Lothar Ziörjen folgt auf Richard Hirt

Nationalrat Lothar Ziörjen, Stadtpräsident von Dübendorf, übernimmt das Präsidium des Fluglärmforums Süd. Er folgt Richard Hirt, ehemaliger Gemeindepräsident von Fällanden und Kantonsratspräsident. Richard Hirt führte die Plattform der Städte und Gemeinden im Süden des Flughafens Zürich seit über elf Jahren mit grossem Engagement und Glaubwürdigkeit.

Nach den Gesamterneuerungswahlen haben alle Stadt- und Gemeinderäte ihre Arbeit in der neuen Besetzung in Angriff genommen. Entsprechend hat sich auch die Zusammensetzung des Steuerungsausschusses verändert. Im Steuerungsausschuss sind alle Regionen vertreten, welche das Fluglärmforum Süd umfasst.

Der Steuerungsausschuss setzt sich neu wie folgt zusammen:

*Lothar Ziörjen (Präsident, Dübendorf)
Werner Egli (Stadtpräsident Uster)
Roland Humm (Gemeindepräsident Maur)
Rolf Rufer (Gemeindepräsident Fällanden)
Markus Ernst (Gemeindepräsident Küsnacht)
Jürg Eberhard (Gemeindepräsident Zumikon)
Kantonsrat Jürg Trachsel (Bezirk Horgen)
Thomas Furrer (Stadtrat Rapperswil-Jona)
Kurt Hänggi (ehem. Gemeindepräsident Uetikon a.S., Pilot)
Markus Gossweiler (Gemeindeschreiber Maur, Sekretär)*

Die Gemeinde Zollikon ist dem Fluglärmforum Süd ebenfalls beigetreten. Der Zolliker Gemeinderat Sascha Ullmann nimmt im Steuerungsausschuss des Fluglärmforums Süd Einsitz.

Fluglärmforum Süd

Info

Ausstellung Gerhard Gutruf Lan Leiser

Wir laden Sie herzlich ein zur Ausstellung in der Galerie Casa del Arte, Wolfbachstrasse 11, 8032 Zürich.

Vernissage Dienstag, 23. September, 17–21 Uhr
Einführende Worte: Dr. Tildy Hanhart, 18 Uhr

Mi, 24. September, 16–19 Uhr

Do, 25. September, 16–19 Uhr

Fr, 26. September, 16–19 Uhr

Sa, 27. September, 14–17 Uhr

So, 28. September, 17–21 Uhr

Ein Besuch nach telefonischer Vereinbarung ist jederzeit möglich. +41(0)77 204 98 67

Die Künstler sind während der Öffnungszeiten anwesend.

www.gutruf.at, www.janleiser.ch

Maur, August 2014

Liebe Einwohnerin, lieber Einwohner von Maur

Wir schreiben Ihnen, weil am 28. September eine Abstimmung ansteht, die uns sehr wichtig ist. Wir sind alle im Gesundheitswesen tätig oder kennen das Gesundheitswesen sehr gut und möchten uns auf diesem Weg für die öffentliche Krankenkasse aussprechen.

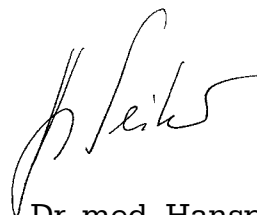
Wir freuen uns, wenn Sie am 28. September JA zur öffentlichen Krankenkasse stimmen.



Annegret Bösch
Pflegefachfrau, Maur



Dr. med. Urban Pachlatko
Hausarzt, Ebmatingen



Dr. med. Hanspeter Seiler
Allgemeinpraktiker, Maur

Die privaten Krankenkassen verschleudern jedes Jahr rund 325 Millionen unserer Prämien für teure Werbekampagnen und Wechselkosten. Hinzu kommen hohe Managerlöhne und die unsolidarische Jagd auf sogenannte gute Risiken. Heute hat keine Krankenkasse ein Interesse daran, kranke Menschen optimal zu betreuen – weil sie das attraktiv für teure chronisch Kranke machen würde.

Pseudo-Wettbewerb zulasten der Versicherten beenden

Über sechzig private Krankenkassen veranstalten einen teuren bürokratischen Pseudo-Wettbewerb. Um sich schadlos zu halten, versuchen die Kassen, die «teuren Fälle» abzuwimmeln. Für kranke und alte Menschen bedeutet dieser Kassen-Dschungel: Schikanen und teurere Prämien.

Verschleuderung von Prämiegeldern verhindern

Jahr für Jahr verschleudern die privaten Krankenkassen rund 225 Millionen Werbe-Franken, um der Konkurrenz junge, gesunde Prämienzahlende abzujagen. Hinzu kommen 100 Millionen an Wechselkosten. Für uns Prämienzahlerinnen und Prämienzahler bedeutet dieser Unsinn immer höhere Prämien.

Gute Gesundheitsversorgung sichern und Kosten sparen

In den letzten Jahren sind die Prämien stetig gestiegen. Mit der öffentlichen Krankenkasse bekommen wir die Kosten in den Griff und sichern unsere gute medizinische Versorgung. Mit der Förderung von koordinierten Versorgungsprogrammen und Prävention können pro Jahr bis zu zwei Milliarden eingespart werden.

Sparpotenzial
Total

10%

Marketingkosten	225 Millionen Fr.
Wechselkosten	100 Millionen Fr.
Koordiniertere Behandlungen	2000 Millionen Fr.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.oeffentliche-krankenkasse.ch

Eingesandt

Meine Frage an die Einwohner
der Gemeinde Maur:

Wahrscheinlich Ende 1960 haben meine Eltern an einer Ausstellung in der Looren den Kopf aus Stein (Foto) gekauft.

Ich habe ihn aus dem Nachlass erhalten. Leider fehlen Angaben des Künstlers etc. Weiss irgendjemand aus der Gemeinde etwas zu dieser Ausstellung oder zum Künstler? Für jede Information besten Dank.

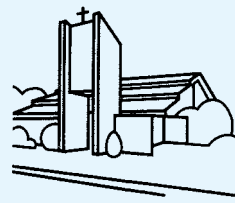
Mit freundlichen Grüßen
Ruedi Fischer
Schluhbachstrasse 8
8342 Wernetshausen

Suchen Sie einen Babysitter?

Jugendliche aus allen Ortsteilen der Gemeinde haben diesen Frühling einen 2-tägigen Babysitterkurs vom Schweizerischen Roten Kreuz absolviert. Jetzt freuen sie sich auf ihren ersten Einsatz.

Gerne vermittele ich Ihnen die Kontaktdaten.

Für den Ortsverein Binz-Ebmatingen
Mona Jensen
mona.jensen@ggaweb.ch
Tel. 044 980 31 05



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen
Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76, sekretariat.eb@zh.kath.ch
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba, Mitarbeitender Priester: Pater Leo Müller
Diakon: Joachim Lurk, Sekretariat: Stella Termotto
Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch und Freitag, 8.30–11.00 Uhr

Katholisches Pfarrvikariat

23. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 6. September

16.00 Uhr Eucharistiefeier,
Kapelle Forch
Kollekte: für die Aufgaben des Bistums

Sonntag, 7. September

10.00 Uhr Ökumenischer Chilbigottesdienst
im Burghof oder bei schlechtem
Wetter in der Kirche Maur

Montag, 8. September

19.00 Uhr Rosenkranz,
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 10. September

09.45 Uhr Ökum. Gottesdienst,
Kapelle Forch

Donnerstag, 11. September

09.15 Uhr Wortgottesdienst,
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Neue Beichtgelegenheit Kirche Egg,
Sa 17.00–17.30 Uhr (Deutsch)
Sa 17.30–17.50 Uhr (Italienisch)

Persönliche Vereinbarung mit einem
Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Sekretariat, jeden Freitag
(ausser Feiertage und Ferien)
von 17.00 bis 18.00 Uhr.
Kirche St. Franziskus

Maurmer Chilbigottesdienst

Ökumenischer Gottesdienst an der
Chilbi Maur mit dem Gospelchor Do
Lord Maur. Zeit: 7. September, 10.00
Uhr. Ort: Burghof, bei schlechtem
Wetter in der Kirche Maur. Es laden
herzlich dazu ein: Pfarrer René Perrot
und Diakon Joachim Lurk

Verkauf von Weltladen-Produkten
an der Maurmer Chilbi

Die gute Nachricht: Esst weiterhin
GUTE Schokolade – noch besser Fair-
Trade-Schoggi, damit die Kinder an
der Elfenbeinküste neben dem Kakaobohnen-Ernten auch satt werden und
in die Schule gehen können. Eine
Kakaobauernfamilie verdient z. Zt.
ganze 45 Rappen pro Tag. Gute Fair-
Trade-Sachen von Claro gibt es auch
auf der Maurmer Chilbi am Wochen-
ende, dem 6./7. September. Die Welt-
ladengruppe im Pfarrvikariat Maur
und ihre engagierten Helfer laden Sie
herzlich ein zu einem Besuch am Ver-
kaufsstand.

Unsere letzten drei Verkaufsaktionen
(Chilbi-Markt August 2013, Olivenöl-
verkauf Advent 2013 und Loorentag
März 2014) ergaben wieder einen
Überschuss von Fr. 430.00 zugunsten
von Südwind-Institut für Ökonomie
und Ökumene. Herzlichen Dank an
alle, die zu diesem schönen Ergebnis
beigetragen haben.

Doris Albertin, Hans-Jörg Brundiers

AUS DER PFARREI

Nächste Fiire mit de Chliine

Am Sonntag, dem 7. September, findet
um 9.00 Uhr in der Kirche St. Franzis-
kus die nächste Fiire mit de Chliine
statt. Das Thema lautet: «Jesus auf dem
Esel». Kinder von eins bis sechs Jahren
mit ihren Familien sind herzlich dazu
eingeladen.

Die Vorbereitungsgruppe

Voranzeige:

Vortrag: Bischof Markus Büchel Mit
Persönlichkeiten im Gespräch am
Mittwoch, 24. September 2014, 20.00–
22.00 Uhr (inklusive Erfrischungspau-
se) im Pfarreisaal von St. Franziskus
in Ebmatingen.

Weitere Informationen

www.kath.ch/maur

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Rita Marti, Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag bis Mittwoch 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

Ökumenischer Gottesdienst am Chilbisonntag



Do Lord Gospel Power (Foto z.v.g.).

Geplant ist ein Gottesdienst unter freiem Himmel mit strahlendem Sonnenschein über dem schönen Burghof. Gemessen an der durchschnittlichen Regenmenge in diesem Sommer ist diese Planung gewiss längst aufgeweicht, nass und unbrauchbar geworden. Ich rechne fast sicher mit einem Gottesdienst im Schärmen der Maurmer Kirche. Aber die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt. Und darin treffen sich die Gottesdienstbesucher

mit den Chilbibesuchern, die später kommen oder am Morgen mit Vorbereitungen beschäftigt sind. Wir hoffen miteinander, der letzte schöne Sommertag möge uns am Chilbimarkt vergönnt sein.

Aber egal wies am Schluss aussehen wird, Freude ist garantiert. Der Markt bietet mit seinem Angebot ein heimeliges Dorferlebnis und ein Stück Kindheitserinnerung. Hier trifft man ungeplant auf die eine oder andere Person, der man verbunden geblieben

ist, obwohl man nicht mehr in Maur wohnt, und gewiss hat sie Zeit für einen kleinen Schwatz, weil sie ja auch gemütlich über den Festplatz schlendert.

Der erste August ist noch nicht lang vorbei. Da hörte man wichtige Reden, aber hier, am Dorffest, folgen die Taten. Das freiwillige Helfen und Planen vieler Vereine ermöglicht, dass ein Zelt und Stände aufgebaut werden, Würste braten, Musik erklingt und dass das Orts-

museum offen ist. Ein Dorffest ist wie die Visitenkarte der Gemeinschaft. Es tut gut, im Gewimmel zu spüren, da gehöre ich dazu.

Da bietet es sich an, dafür ein kleines Dankgebet zu sprechen. Das geht überall. Aber

im Gottesdienst kommt – wie beim Fest – dazu, dass man das schöne im Leben zusammen feiert. Ich wünsche allen eine schöne Chilbi.

Pfarrer René Perrot

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 7. September
9 Uhr, St. Franziskus,
Ebmatingen
«Jesus auf dem Esel»
Diakon Joachim Lurk
Fiire mit de Chliine

10 Uhr, Burghof Maur,
bei schlechter Witterung in
der Kirche Maur
Ökumenischer Gottes-
dienst zum Chilbi-Märt
Pfarrer René Perrot,
Diakon Joachim Lurk
Gospelchor «Do Lord
Maur Gospel Power»
Leitung Dr. Irmgard
Keldany
Kollekte: UNHCR
Flüchtlingshilfswerk der
Vereinten Nationen

17 Uhr, Kirche Maur
Jugendgottesdienst
Pfarrer René Perrot

KINDER UND JUGENDLICHE

**Samstag, 6., und Sonntag
7. September**
Chilbi Maur
Jungschar Zündhölzli
www.jsmaur.ch

Dienstag, 9. September
10–11 Uhr
Bächtoldhaus Aesch
Sing-Krabbelgruppe Forch
Leitung: Martina Wyder

Mittwoch, 10. September
10.00–10.45 Uhr
KGH Kreuzbühl, Maur
Eltern-Kind-Singen
Leitung: Muriel Moura

Donnerstag, 11. September
9.40–10.25 Uhr
KGH Gerstacher, Ebmat.
Eltern-Kind-Singen
Leitung: Muriel Moura

Montag, 15. September
Treffpunkt: 16.30 Uhr
Parkplatz Kirche Maur
Rückkehr: 19 Uhr
Besuch und Besichtigung
im Ur-Dörfli
JuKi (7. bis 8. Klasse)
Dirk Andexel
Anmeldung:
dirk.andexel@zh.ref.ch

TERMINKALENDER

Mittwoch, 10. September
9.45–10.15 Uhr
Kapelle Forch
Wöchentlicher ökumen.
Gottesdienst

Montag, 15. September
19.30–21.30 Uhr
KGH Gerstacher
Bibelkreis Ebmingen
Leitung: Pfarrer René Perrot

AMTSWOCHE
7.–13. September
Pfarrerinnen Pascale Rondez
Tel. 044 980 51 52

Neuer Jugendgottesdienst

Der Jugendgottesdienst war in seiner Gestaltung an die Liturgie aus Taizé angelehnt und auch für Erwachsene offen. Mit dieser Liturgie haben wir das Gewicht auf die Erfahrung gemeinsamer Stille gelegt. Die Lieder werden in der Taizé-Tradition wiederholt gesungen, sodass eine nachdenkliche Innerlichkeit entsteht. Unsere Erfahrung

mit dieser Form Gottesdienste hat gezeigt, dass sie zwar von etlichen Teilnehmern geschätzt wird, dass aber Jugendliche nicht gern mitsingen, sondern das lieber den wenigen Erwachsenen überlassen. Am Chilbi-Sonntag beginnen wir mit einer neuen Form. Inhaltlich richten wir die Themen auf die Erlebniswelt der Jugendlichen aus,

kürzen den Liedteil und nutzen das Kirchgemeindehaus Kreuzbühl, wo wir statt auf Kirchenstühlen am Boden sitzen werden. Damit ist dieser Gottesdienst weniger für Erwachsene geeignet, aber hoffentlich umso mehr für unsere Jugend. Eine rege Beteiligung würde uns freuen.

*Für den Pfarrkonvent,
René Perrot*

Info

Veranstaltungen

September

Freitag, 5. SeptemberVernissage**17–21 Uhr**

Vernissage des Maurmer Malers Marcel Mathieu «Bilder in verdienenden Techniken und Cartoons», Notariat Dübendorf, Bettlistr. 28, Dübendorf.

Murmer Chilbi-Märt

19–24 Uhr, Fest- und Raclettezelt offen, ab 20 Uhr Duo Albertis live im Festzelt, 21–04 Uhr Mühlebar. Gewerbeverein Maur.

Bezirksschiessen

Im Schützenhaus Schwerzenbach. Siehe Programm in der «Maurmer Post». Schützenverein Maur–Binz–Fällanden

Open Air Greifensee**Ab 17 Uhr**

mit vielen spannenden Bands, beim Schloss Greifensee. Verein Open Air Greifensee.

Steak-Schiff**19.30–21.30 Uhr**

Schiffsteg Maur, SGG Maur.

Samstag, 6. SeptemberKochen mit Herz**Ab 10.30 Uhr**

«Gilde-Köche der Schweiz» kochen für die Schweiz. Multiple-Sklerose-Gesellschaft, Einkaufszentrum Volkiland, Volketswil. Wirtverband Zürich.

Murmer Chilbi-Märt

12–20 Uhr, grosser Markt, **12–01 Uhr** Kaffee-stube, Fest- und Raclettezelt offen, ab **20 Uhr** Mario Stucki live im Festzelt, **21–02 Uhr** Mühlebar. Gewerbeverein Maur.

Museen Maur**12–17 Uhr**

Mühle und Burgkeller, **14–17 Uhr** Ausstellungen Burg. Museen Maur.

Schatzchammer imWettsteinhaus**13.30–16 Uhr**

Wettsteinhaus. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Open Air Greifensee

Ab 17 Uhr mit Bands wie Stiller Has, William White uvm., beim Schloss Greifensee. Verein Open Air Greifensee.

Fussball**17 Uhr**

4.-Liga-Meisterschaftsspiel FC Maur 1 : Racing Club ZH 2, Sportplatz Looren. FC Maur.

Sonntag, 7. SeptemberZmorge-Schiff**10.45–12.15 Uhr**

Schiffsteg Maur, SGG Maur.

Murmer Chilbi-Märt**10 Uhr**

Ökumenischer Gottesdienst auf dem Burghof (bei Regen in der Kirche Maur), **11–18 Uhr** grosser Markt, **11–20 Uhr** Kaffee-stube, Fest- und Raclettezelt offen, **12 Uhr** Brass-Band Musikgesellschaft Maur und **15 Uhr** Jugend-orchester Maur im Festzelt. Gewerbeverein Maur.

Museen Maur**12–17 Uhr**

Mühle und Burgkeller, **14–17 Uhr** Ausstellungen Burg. Museen Maur.

Fiire mit de Chliine**9 Uhr**

mit Diakon Joachim Lurk, Kirche St. Franziskus, Ebmingen.

Chilbigottesdienst**10 Uhr**

Chilbigottesdienst mit Gospelchor, grosses Zelt. Ref. Kirchgemeinde und Kath. Pfarrvikariat Maur.

Brass-Band-Konzert**12 Uhr**

Brass-Band-Konzert, Chilbi Maur, grosses Zelt. Gewerbeverein und Brass-Band Maur.

Rundfahrten mit der«Greif»**12.45, 14.15 und 15.45 Uhr**

Rundfahrten Maur–Greifensee–Uster–Maur mit dem Dampfschiff Greif, keine Reservation möglich, Info Tel. 044 980 01 69 oder www.sgg-greifensee.ch.

Wasserpflanzen**11 Uhr**

kostenloser Rundgang im Botanischen Garten Grüningen zum Thema Wasserpflanzen, Eichholz 1, Grüningen. ZKB Stiftung Botanischer Garten Grüningen.

Montag, 8. SeptemberErkunde Weineam Zürichsee**14–20 Uhr**

Entdecke Weine vom Zürichsee – Weinpavillon, Winzerinnen und Winzer präsentieren köstliche Weine, Rest. Löwen, Meilen.

Blutspenden**17.30–20.30 Uhr**

Polterkeller, Schulhaus Looren. Samariterverein Maur.

Dienstag, 9. SeptemberELKI-Treffen**10 bis 11 Uhr**

Eltern–Kinder–Treffen, Spielplatz hinter dem Kindergarten Maur, bei

schlechtem Wetter im KGH Kreuzbühl Maur.

Spielnachmittag**14–17 Uhr**

Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmingen. Ortsverein Binz–Ebmingen.

Mittwoch, 10. SeptemberSpaghetti-Schiff**19.30–21.30 Uhr**

Schiffsteg Maur, SGG Maur.

Donnerstag, 11. SeptemberHerbstreise

Zeiten und Programm gem. Einladung oder in der «Maurmer Post». Seniorenkommission Maur.

Freitag, 12. SeptemberHot-Stone-Schiff**19.30–22 Uhr**

Schiffsteg Maur, SGG Maur.

Samstag, 13. SeptemberGemeindeschiessen**14–16 Uhr**

für Maur und Fällanden, (10–12 Uhr für Notfälle mit Voranmeldung), Schützenhaus Maur. Schützenverein Maur–Binz–Fällanden.

Sonntag, 14. SeptemberZmorge-Schiff**10.45–12.15 Uhr**

Schiffsteg Maur, SGG Maur.

Rundfahrten mitder «Greif»**12.45, 14.15 und 15.45 Uhr**

Rundfahrten Maur–Greifensee–Uster–Maur mit dem Dampfschiff Greif, keine Reservation möglich, Info Tel. 044 980 01 69 oder www.sgg-greifensee.ch.

3. Bannumgang

Programm gem. «Maurmer Post». Gemeinde Maur.

Firmung**10.30 Uhr**

Firmung mit Generalvikar Dr. Josef Annen, Kirche St. Franziskus, Ebmingen.

Verantwortlich: Sandro Pianzola

Info

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotfallnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur**Dr. med. P. Cunier**

Relikonstrasse 7
8124 Maur
044 980 32 31

Dr. med. U. Pachlatko

Leeacherstrasse 21
8123 Ebmingen
044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17
8127 Forch
044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag 18.00 Uhr bis Montag 6.00 Uhr im Einsatz. Der diensthabende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen, Mahlzeitendienst: Aeschstrasse 8, 8127 Forch
044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch